



PROJEKTPARTNER/KONTAKTE

Universität Augsburg, Forschungseinheit für Sozioökonomie der Arbeits- und Berufswelt – Prof. Dr. Fritz Böhle

Dr. Margit Wehrich, Marc Jungtäubl
margit.wehrich@phil.uni-augsburg.de
marc.jungtaeubl@phil.uni-augsburg.de

Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. – ISF München

Dr. Stephanie Porschen-Hueck
stephanie.porschen-hueck@isf-muenchen.de

Kommunalunternehmen Klinikum Augsburg – Anstalt des Öffentlichen Rechts

Katharina Daufratshofer
katharina.daufratshofer@klinikum-augsburg.de

Maurer & Treutner GmbH & Co. KG

Kerstin Treutner
k.treutner@maurer-treutner.de

VERBUNDKOORDINATION

Forschungseinheit für Sozioökonomie der Arbeits- und Berufswelt – Prof. Dr. Fritz Böhle

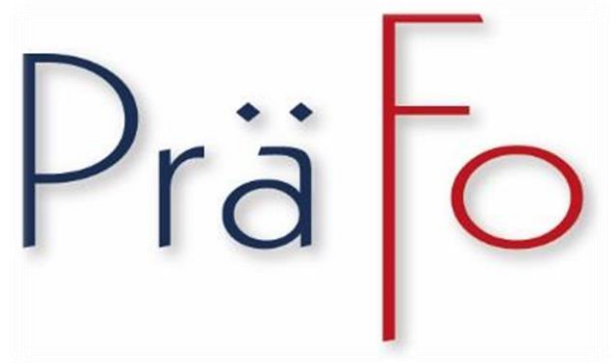
Dr. Margit Wehrich, Marc Jungtäubl

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
Universität Augsburg

Eichleitnerstr. 30
86159 Augsburg

0821/598-4094
praefo-verbund@phil.uni-augsburg.de

WWW.ARBEIT-FORM-ZUKUNFT.DE



VERBUNDPROJEKT

Prävention von Belastungen bei
formalisierter Arbeit in Dienstleistung
und technischer Entwicklung

Laufzeit: 01.11.2015 – 30.04.2019



Universität
Augsburg
University



KLINIKUM AUGSBURG



maurer & treutner



ISFMÜNCHEN

Dienstleistungsarbeit und technische Entwicklungsarbeit unter Formalisierungsdruck

Die Arbeitswelt verändert sich: Subjektive Fähigkeiten und Potenziale werden immer wichtiger. Man muss kreativ sein, sein Handeln selbst steuern und mit nicht planbaren Situationen umgehen können. Hierfür ist es notwendig, situativ zu handeln und informelle Praktiken einzusetzen.

Gleichzeitig versuchen Unternehmen, selbstverantwortliches Handeln durch Techniken der Formalisierung in geregelte Bahnen zu lenken: Tätigkeiten sollen einerseits selbstbestimmt sein, andererseits aber auch dokumentierbar, begründbar und formell kommunizierbar. Damit geraten die informellen und situativen Bestandteile des Arbeitshandelns unter Druck.

Das Spannungsfeld zwischen Formalisierung und informellem Handeln erschwert gute Arbeit: Die Beschäftigten finden sich in einer Dilemmasituation wieder, in der die Anforderungen der Formalisierung mit professionellen Ansprüchen an gute Arbeit kollidieren. Das belastet die Beschäftigten und gefährdet ihre Gesundheit.

Entwicklung und Umsetzung eines präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes für selbstverantwortliche Arbeit

PräFo untersucht diese Belastungskonstellationen bei Interaktionsarbeit in der Krankenpflege sowie bei Innovationsarbeit in der Prozesssteuerung in der technischen Entwicklung und erarbeitet Maßnahmen für einen präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz bei formalisierter Arbeit, die die Arbeitsqualität sichern und die Beschäftigten entlasten.

Es werden Gestaltungsgrundsätze für gute Arbeit vorgelegt und folgende konkrete Gestaltungsmaßnahmen entwickelt:

- ein präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz, der die Partizipation der Beschäftigten voraussetzt,
- ein für informelle Praktiken sensibles Qualitätsmanagement in der Pflege,
- eine situative Steuerung von Innovationsprozessen in der technischen Entwicklungsarbeit.

Mit der Entwicklung von Maßnahmen für einen integrierten und branchenübergreifenden Arbeits- und Gesundheitsschutz für formalisierte selbstbestimmte Arbeit leistet PräFo einen wichtigen Beitrag für eine sichere – und gesunde Arbeit.

